

und manche Leute, welche einen Zweck erreichen wollen, einem Andern immer in den Ohren. Schiffe liegen vor Anker, und wenn Handel und Wandel liegt, dann giebt's für die Arbeiter wenig zu verdienen. — Von leicht einzusehenden Dingen spricht man: Das liegt vor Augen, oder am Tage; und Dinge, die uns viel beschäftigen, liegen uns immer im Sinn oder in Gedanken. Dem gemeinen Menschen liegt Nichts daran, was Bessere von ihm urtheilen; dem Rechtschaffenen aber ist viel daran gelegen, die Billigung der Rechtschaffenen zu erhalten.

Nach Adelung und Harnisch.

187. Die Bürde. (Parabel.)

Einen steilen Waldweg hinauf trug keuchend ein armer, alter Mann ein schweres Gepäck. Gott! ach, Gott! seufzte er, ist denn weit und breit keine mitleidige Seele, die mir meine Last tragen hilft! — Hier ist sie! rief hinter seinem Rücken eine ihm unbekanntere freundliche Stimme. Bestroffen sah der Alte sich um, und erblickte einen schönen blondlockigen Jüngling, dessen freundliches Aussehen ihm so gleich Vertrauen einflößte. O freundlicher junger Mann, sagte der Alte, du kommst mir, wie ein Engel Gottes vom Himmel. Meinen armen Enkelchen, die ich ernähren muss, weil Vater und Mutter todt sind, ein Stückchen Brot zu verdienen, habe ich dieses Gepäck in die nächste Stadt zu tragen übernommen, das, wie ich zu spät merke, meine Kräfte übersteigt. Dürfte ich dich bitten, einen Theil davon auf deine jungen, kräftigen Schultern zu übernehmen? — Vor Allem laß' uns ausruhen, lieber Alter! versetzte der Jüngling, und dann noch einmal versuchen, was deine eigenen Schultern vermögen. Und hiemit hob er die Bürde von dem Rücken des Alten, ließ sich mit ihm im Schatten einer bejahrten Eiche nieder und zog ein Stück nahrhaften Brots nebst einer Flasche stärkenden Getränks hervor. Iss nun und trink, Väterchen! sprach er, und reichte ihm beides hin. Mit zitternder Begierde griff der Alte darnach und verzehrte es mit Heißhunger, während der Jüngling sich mit ihm in freundlichen Gesprächen unterhielt. „Auf nun, daß wir die Stadt erreichen, ehe die Sonne sich neigt!“ sprach endlich der Jüngling, und erhob sich zuerst von dem moossigen Sitz. Wehmüthig blickte der Greis auf seine Bürde und bittend in die blauen Augen seines Begleiters. Er glaubte in diesen die Gewährung seines Wunsches zu lesen, als dieser auch wirklich nach der Last griff, aber leider! nicht